

komba intern

Das Mitgliedermagazin der komba gewerkschaft aachen

AUSGABE 02/2025

**Nähe ist
unsere
Stärke!**

Besucht unsere
neue
Homepage



www.komba-aachen.de

u.a. in dieser Ausgabe:

JAV-Wahlen

DBB Frauenfachtagung

Mitgliederwerbeaktion

Mitmachwochen 2025

Vernetzungstreffen



Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die letzten Wochen und Monate haben uns wieder deutlich vor Augen geführt, wie wichtig eine starke, solidarische Vertretung unserer Interessen ist. Der öffentliche Dienst steht vor großen Herausforderungen – und zugleich vor wichtigen Entscheidungen, die unsere Arbeitsbedingungen und unsere Zukunft maßgeblich prägen werden.



KARLHEINZ WELTERS
Vorsitzender
komba aachen

Tarifvertrag der Länder – wir stehen zusammen

Mit der anstehenden Tarifrunde für die Beschäftigten der Länder geht es einmal mehr um faire Einkommen, sichere Arbeitsbedingungen und die Wertschätzung unserer täglichen Arbeit. Aber was hat das mit den Kommunen zu tun? Viele denken, dass diese Verhandlungen nichts mit uns in den Kommunen zu tun haben. Es ist jedoch das Gegenteil der Fall, denn die Besoldung der kommunalen Beamt*innen hängt von diesem Ergebnis und dann der Übertragung auf die Besoldung ab. Die komba gewerkschaft wird sich mit aller Kraft für ein Ergebnis einsetzen, das diesen Einsatz widerspiegelt. Wir fordern nicht nur finanzielle Verbesserungen, sondern auch strukturelle Fortschritte. Aber wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Keine Neiddiskussionen – Solidarität statt Spaltung

In letzter Zeit erleben wir leider zunehmend Diskussionen, die die Beschäftigten gegeneinander ausspielen – etwa beim Thema Krankenversicherung oder bei den unterschiedlichen Rentenregelungen. Ja, die Systeme sind unterschiedlich. Aber statt uns gegenseitig zu beneiden, sollten wir gemeinsam dafür kämpfen, dass alle Beschäftigtengruppen im öffentlichen Dienst gute, verlässliche und gerechte Rahmenbedingungen haben. Solidarität ist unser stärkstes Fundament. Nur gemeinsam können wir Druck aufbauen und Verbesserungen erreichen. Neid spaltet – Zusammenhalt stärkt!

Wahl des neuen Oberbürgermeisters – Verantwortung und Chancen

Mit der Wahl des neuen Oberbürgermeisters stehen wir auch lokal vor einem wichtigen Neubeginn. Wir erwarten, dass die neue Stadtspitze den öffentlichen Dienst als Partner versteht – nicht als Kostenfaktor. Gute Verwaltung braucht motivierte Beschäftigte, moderne Strukturen und faire Arbeitsbedingungen.

Wir werden die kommenden Monate aufmerksam begleiten und uns konstruktiv, aber auch kritisch einbringen. Unser Ziel bleibt: Ein starker öffentlicher Dienst für eine funktionierende Stadt – getragen von engagierten Menschen, die tagtäglich ihren Beitrag leisten. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer komba intern.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Karlheinz Welters'. The signature is fluid and cursive.

Karlheinz Welters



Wir sind jetzt wieder analog unterwegs. Bei Interesse findet Ihr unsere digitale Ausgabe auf unserer Homepage www.komba-aachen.de

INHALT

- 2 Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Vater-Kind-Zelten
- 5 Tarifverhandlungen der Länder – TdL
- 6 Titelthema **“Mitglieder-Werbeaktion”**
- 8 Fachtagung der Frauenvertretung des DBB NRW
- 9 Vorstellung Frauenbeauftragte der komba aachen
- 10 Modernisierung mit angezogener Handbremse
- 12 JAV-Wahl 2025
- 13 Neue Bundesjugendleitung und „junge komba“
- 14 Mitmachwochen 2025
- 16 Vernetzungstreffen
- 17 Hybride Sitzungen
- 18 Ausflug zum Oktoberfest
- 19 Weihnachtsgruß
- 20 Impressum



VATER-KIND-ZELTEN 2025

Die Organisatoren berichten...

In diesem Jahr durften wir mit 80 Teilnehmenden ein gelungenes Wochenende erleben. Das Wetter meinte es gut mit uns – ein Freibadbesuch war problemlos möglich und das Regenrisiko hielt sich erfreulicherweise in Grenzen.

Für sportliche Abwechslung sorgte ein kleines Turnier und ein Floßbau-Wettbewerb, bei dem die selbstgebauten Gefährte in einem Wettrennen gegeneinander antraten.

Besonders schön war auch unsere Nachtwanderung am Samstagabend: Mit Knicklichtern ausgerüstet machten sich die Kinder auf den Weg zu einem Aussichtsturm – die etwas weitere Entfernung stellte zwar eine organisatorische Herausforderung dar, wurde aber mit Bravour gemeistert.

Ein besonderer Moment: Die älteren Kinder übernahmen eigenständig die Planung und Durchführung der Nachtwanderung für die Jüngeren – das Orga-Team begleitete die Aktion lediglich unterstützend.

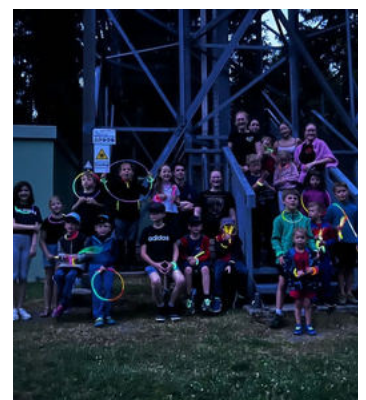
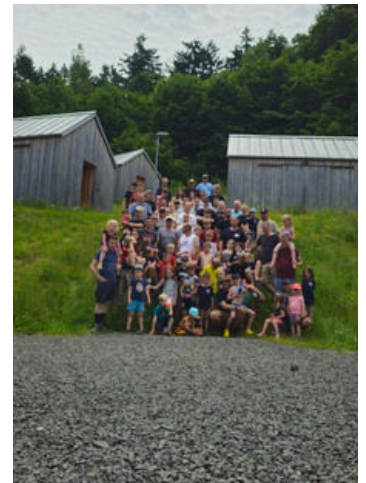
Leider ist die Brücke über die Prüm, die durch die Flut stark beschädigt wurde, bis heute nicht instandgesetzt worden. Daher mussten wir die Wanderung erneut auf eine alternative Route verlegen, da die Überquerung der Brücke derzeit immer noch zu gefährlich ist.

Die modernisierten Unterkünfte des Jugendlagers Prüm bieten inzwischen einen hohen Komfort – niemand musste frieren oder im Nassen sitzen. Die gemeinsame Zubereitung des Essens, das gemütliche Beisammensein am Lagerfeuer mit Stockbrot, Süßigkeiten und – dieses Jahr zum ersten Mal – einem liebevoll angerichteten Obstkorb gehören inzwischen zu unseren festen Ritualen.

Für die Zukunft steht ein Wechsel im Organisationsteam an:

Nach vielen Jahren engagierter Arbeit geben Dirk Genten, Männ Dümmer und Tobias Bilke die Organisation vertrauensvoll weiter an das neue Team: Davin Hörnig, Tobias Förster und Martin Orth, alle drei aus dem Fachbereich Feuerwehr.

Wir möchten den bisherigen Organisatoren ganz herzlich danken – für ihren unermüdlichen Einsatz, ihr Organisationstalent und die vielen unvergesslichen Erlebnisse, die sie für uns alle möglich gemacht haben. Gleichzeitig begrüßen wir das neue Team und freuen uns auf frische Ideen und neue Impulse im kommenden Jahr.



TARIFVERHANDLUNGEN DER LÄNDER – TDL



Was haben die Tarifverhandlungen der Länder (TdL) mit den Kolleg*innen der Kommunen zu tun??? Eine ganze Menge. Auch wenn viele glauben, dass diese Tarifverhandlungen nichts mit den Kommunen zu tun haben, ist genau das Gegenteil der Fall. In den anstehenden Tarifrunden geht es nicht nur um faire Einkommen, sichere Arbeitsbedingungen und die Wertschätzung der Arbeit für die Beschäftigten der Länder, sondern von dem Ergebnis und dann der Übertragung hängt auch die Besoldung der kommunalen Beamt*innen ab.

Bei sechs Regionalkonferenzen in vielen Bundesländern haben sich die Teilnehmenden aus den dbb-Mitgliedsgewerkschaften entschlossen gezeigt. Diskutiert wurden auch hier die Arbeitsbedingungen sowie der Verbesserungsbedarf in allen Bereichen. Rasch wurde deutlich: Nur wenn alle Berufs- und Statusgruppen geschlossen auftreten, können die berechtigten Forderungen erfolgreich durchgesetzt werden. **Volker Geyer**, dbb Bundesvorsitzender, erklärte: „Wir müssen alles dafür tun, um mehr Personal zu gewinnen. Nur so können wir die Beschäftigten entlasten und den Bürgerinnen und Bürgern die Qualität in der Daseinsvorsorge bieten, die sie verdienen.“ **Andreas Hemsing**, Fachvorstand Tarifpolitik, machte klar: „Wir dürfen uns weder im Vergleich zu Bund und Kommunen noch gegenüber der Privatwirtschaft abhängen lassen. Nur mit fairen und modernen Rahmenbedingungen können wir den öffentlichen Dienst zukunftssicher gestalten, Fachkräfte halten, junge Talente gewinnen und die Leistungsfähigkeit unserer Verwaltung langfristig sichern. Andernfalls verschärfen sich die Personalengpässe. Darauf werden wir die Arbeitgebenden nachdrücklich hinweisen.“ **Roland Staude**, 1. Vorsitzender DBB NRW, brachte die Perspektive der Landesbeamtinnen und -beamten ein: „Wie bei jeder Einkommensrunde ist klar, dass die Tarifergebnisse zeit- und wirkungsgleich auf die Beamtinnen, Beamten sowie die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger der Länder und Kommunen übertragen werden müssen.“

Die aufgestellten Forderungen flossen in die Diskussion und den Forderungsbeschluss der dbb Bundestarifkommission am 17. November 2025 ein. Dort wird das Forderungspaket für die Tarifverhandlungen zum TV-L beschlossen, die am 3. Dezember 2025 starten und 2026 fortgesetzt werden. Die Bundestarifkommission geht von harten Verhandlungsrunden aus, in deren Verlauf es nicht ausgeschlossen werden kann, für die berechtigten Forderungen auf die Straße gehen zu müssen.

Hier sei erwähnt, dass eine Unterstützung bei möglichen angedachten Aktionen der Gewerkschaften bedeutet, dass dies für Beamt*innen nur in Freizeit erlaubt ist. Ihnen wird bei einer Teilnahme ein Aktionsgeld von 100,- € pro Tag gewährt.

Die komba Gewerkschaft ruft deswegen bereits jetzt dazu auf, zeigt Euch solidarisch und unterstützt die Kolleg*innen um deren Arbeitsbedingungen und Einkommen es geht.

Gemeinsam stark – für faire Besoldung im öffentlichen Dienst der Länder!

Die aktuellen Verhandlungen zum TV-L betreffen auch unsere Beamt*innen in den Kommunen – ihre Besoldung orientiert sich am TV-L-Ergebnis. Auch wenn die Angestellten diesmal nicht direkt betroffen sind: **Eure Solidarität zählt!**

Denn: Beim letzten TVÖD-Streik standen die Beamtinnen und Beamten an eurer Seite – jetzt ist es Zeit, etwas zurückzugeben. Nehmt euch Urlaub, zeigt Präsenz und unterstützt eure Kolleg*innen!
Nur gemeinsam sind wir stark – komba – das sind wir alle!



Mitglieder-Werbeaktion 2025



Wie einige von Euch sicherlich gemerkt haben, gab es in diesem Jahr keine breit gestreuten Werbemittel für alle Mitarbeitenden. Nein, in diesem Jahr haben wir damit begonnen, ganz gezielt in einzelne Bereiche zu gehen und dort zielgruppengerecht um neue Mitglieder zu werben.

Unser Fokus lag dabei in 2025 auf den Mitarbeitenden der Eigenbetriebe E 26 (Gebäudemanagement), E 18 (Aachener Stadtbetrieb), E 88 (Eurogress), E 46/47 (Stadttheater und Musikdirektion), sowie den Mitarbeitenden des FB 45 (Schulhausmeister*innen), FB 37 (Feuerwehr und Rettungsdienst) sowie FB 32 (Überwachungskräften).

Ausgestattet mit kleinen handlichen Taschenlampen, besuchten fleißige Kombaner*innen die einzelnen Bereiche um für den nötigen Durchblick zu sorgen. Ebenfalls im Gepäck hatten sie Postkarten zum einfachen digitalen Mitgliedsantrag und Informationen rund um unsere diesjährigen Mitmachwochen.

Es war eine spannende Werbeaktion mit vielen kurzen Gesprächen und viel positivem Feedback. Auch einige Anregungen und Arbeitsaufträge konnten wir mitnehmen. Wen wir im nächsten Jahr besuchen und was wir als kleines Werbegeschenk dabei haben werden? Lasst euch überraschen.

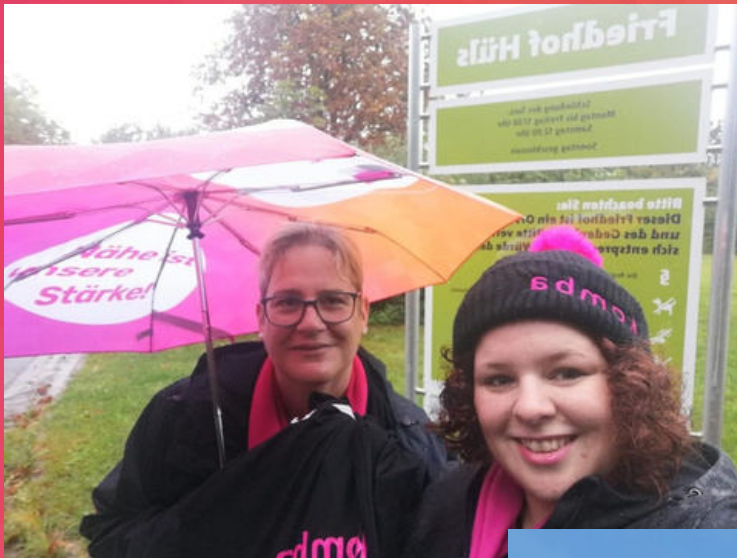
Wenn du Lust hast, Teil unserer Gemeinschaft zu werden und vielleicht an unseren Werbeaktionen mitzuwirken: Wir freuen uns auf dich!

Neue Mitglieder profitieren von unseren Leistungen, und ihr tragt dazu bei, dass wir uns noch besser für eure Interessen einsetzen können. Weitere Informationen zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft erfahrt ihr über die unten stehenden QR-Codes oder auf der Website:

<https://www.elf-gruende.de>



Lasst uns gemeinsam wachsen – für bessere Arbeitsbedingungen, eine starke Gemeinschaft und eine gesicherte Zukunft.



FACHTAGUNG DER FRAUENVERTRETUNG DES DBB NRW

Am 8. Oktober fand in Düsseldorf die Fachtagung der Frauenvertretung des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion statt. Die 5 Teilnehmerinnen des ov aachen erlebten einen informativen Tag mit wissenschaftlichem Input und bereicherndem Austausch. Milanie Kreutz, die Vorsitzende der DBB Bundesfrauenvertretung, warb in ihrem erweiterten Grußwort für ein Engagement insbesondere von Frauen in Gewerkschaften. Sie betonte dabei die Wichtigkeit von Frauen in den Führungsgremien und ermunterte am Beispiel ihrer eigenen Karriere die Anwesenden mutig zu sein und ihre Kompetenzen zu zeigen.

Der anschließende Impulsvortrag von Saskia Jende, einer Mitarbeiterin des Ministeriums des Inneren des Landes NRW, zum Thema „Frauen im Rechtsextremismus“ bot einen sehr fundierten Einblick in die rechtsradikale Szene und die Bedeutung von Frauen in diesem Kontext. Sie sind schon lange keine Randerscheinung mehr und auch kein „schmückendes“ Beiwerk bei Aktionen und Demonstrationen, um einen harmloseren Eindruck zu machen. Sie schließen sich zu Bündnissen und Aktionsgruppen zusammen, sind Influencerinnen oder Musikerinnen. Dabei bieten sie sich als Vorbilder an, sowohl für die Neonaziszene, als auch für völkische Bewegungen. Mit oftmals harmlos wirkendem Content wie Kochen, Beauty oder Basteln, sind sie in sozialen Medien präsent und verbreiten ihre Botschaften eher unterschwellig. Die gezeigten Beispiele riefen Betroffenheit hervor und luden zu regem Austausch in der Pause ein.



Dr. Miriam Mauritz legte in ihrem Vortrag den Fokus auf Frauen, die sich in der Kommunal(Politik) engagieren. Unter dem Titel „be the change“-Frauen für Demokratie zeigte sie auf, welche Erfahrungen Frauen in der Politik machen und was sie brauchen, um politische Verantwortung zu übernehmen und welche Strukturen wünschenswert sind, damit sie ihr Amt erfüllend wahrnehmen können.

In der abschließenden Fishbowl-Diskussionsrunde spielte dieses Thema noch einmal eine besondere Rolle, denn dort bereicherten die Kommunalpolitikerin Chantal Messing (Meerbusch) und Moritz Pelzer (Bürgermeister Langerwehe) die Diskussion mit ihren eigenen Erfahrungen. Auch der Weg zu großem gewerkschaftlichem Engagement und was es braucht, um junge Menschen dabei zu ermutigen, zu begleiten und zu fördern, wurde von Nicole Schorn, der frisch gewählten DBB Jugend NRW-Vorsitzenden mit einem persönlichem Einblick in ihren Werdegang mit den Teilnehmenden geteilt.



BE
THE CHANGE



VORSTELLUNG FRAUENBEAUFTRAGTE DER KOMBA AACHEN



Hallo zusammen,

ich fühle mich geehrt seit kurzem die Frauenbeauftragte der komba gewerkschaft aachen sein zu dürfen und möchte mich kurz vorstellen:

- Paulina Lut
- 38 Jahre alt
- Hauptberuflich Abteilungsleiterin Bürger*innenbüro der Stadt Aachen (FB 12/100)
- Seit 2006 Mitglied der komba gewerkschaft aachen
- Seit 2007 aktiv in diversen Gremien der komba gewerkschaft aachen
- Seit 2012 aktiv in diversen Gremien der komba gewerkschaft nrw



Mein Engagement begann zunächst in der Jugendarbeit und in der städtisches Jugend- und Auszubildendenvertretung. Parallel durfte ich aber auch von Beginn an in die Arbeit des Ortsverbandes, des Landesverbandes und des Personalrates reinschnuppern und mitwirken, sodass der Wechsel aus der Jugendarbeit in die Arbeit des Gesamtverbandes kaum spürbar war. In den Jahren haben sich selbstverständlich Interessensschwerpunkte gebildet und ich freue mich seit 2021 sowohl in Aachen als auch im Land in den Kommissionen für Chancengleichheit und im Dienstrechtsausschuss Mitglied zu sein. Bei der Stadt Aachen bin ich auch im AK Diversity aktiv.

Ich freue mich daher sehr, dass Aachen nun als einer der ersten Ortsverbände der komba gewerkschaft eine Frauenbeauftragte hat und diese Themen noch mehr Platz finden. Mir ist es dabei wichtig, Themen voranzutreiben, die insbesondere Frauen wichtig sind und die helfen Frauen in Gewerkschaft zu aktivieren und zu fördern. Hierbei soll jedoch kein Gegeneinander entstehen. Viele Themen und Veränderungen, die helfen Frauen in Gewerkschaft und Arbeit zu unterstützen und zu fördern, dienen allen Mitgliedern z.B. hybride Sitzungen.

Erreichbar bin ich unter anderem unter frauen@komba-aachen.de

Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit, tolle Anregungen, Ideen und Projekte.

MODERNISIERUNG MIT ANGEZOGENER HANDBREMSE

Warum das NRW-Modernisierungsgesetz 2025 an den Kommunen vorbeigeht

Mit großen Worten kündigte die Landesregierung das Gesetz zur Modernisierung des öffentlichen Dienstes – Laufbahnrecht NRW an. Ein moderner, flexibler, digitaler öffentlicher Dienst, durchlässig für Quereinsteiger*innen und attraktiv für Fachkräfte – so lautet das Versprechen. Doch in der kommunalen Praxis zeigt sich: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit klafft eine große Lücke.

Gerade die Kommunen, die das Rückgrat des öffentlichen Lebens bilden, erleben die Reform weniger als Befreiungsschlag, sondern eher als zusätzliche Bürde.

Zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Zweifellos braucht der öffentliche Dienst Modernisierung. Vereinfachte Einstiegswege, flexiblere Laufbahnen und digitale Prozesse klingen richtig und notwendig. Doch das Gesetz bleibt in zentralen Punkten **zu abstrakt** und **zu zentralistisch** gedacht.

Viele Städte und Gemeinden können die neuen Spielräume gar nicht ausschöpfen – ihnen fehlen **Personal, finanzielle Mittel und Fortbildungskapazitäten**, um die Vorgaben in der Praxis umzusetzen. So bleibt der „Mehrwert“ oft theoretisch, während die operative Umsetzung zusätzlichen Aufwand verursacht.

Bürokratieabbau? Eher Bürokratieverlagerung

Ein Kernziel des Gesetzes ist der Bürokratieabbau. Doch in den Rathäusern entsteht ein anderes Bild: Neue Dokumentationspflichten für die Anerkennung von Qualifikationen, nicht abgestimmte IT-Systeme, zusätzliche Prüfvorgaben.

Was als Entlastung gedacht war, wird zur **Verlagerung von Verwaltungsaufwand** – weg von den Landesbehörden, hin zu den ohnehin überlasteten Kommunen. So wird Bürokratie nicht abgebaut, sondern nur anders verteilt.

Der Fachkräftemangel bleibt ungelöst

Die Landesregierung reagiert auf den Fachkräftemangel mit Öffnung und Flexibilität: Quereinsteiger*innen sollen die Lücken füllen, externe Berufserfahrung leichter anerkannt werden. Doch die kommunale Realität ist härter:

Ohne wettbewerbsfähige Bezahlung, attraktive Karrierewege und moderne Arbeitsbedingungen bleibt die Verwaltung im Wettbewerb mit der Privatwirtschaft **chancenlos**.

Zudem erfordern Quereinsteiger*innen intensive Einarbeitung und Betreuung – Ressourcen, die in den Personalabteilungen schlicht fehlen.





So bekämpft das Gesetz Symptome, nicht Ursachen. Die eigentlichen Probleme – Überlastung, fehlende Entwicklungsperspektiven und mangelnde Wertschätzung – bleiben unangetastet.

Neue Ungleichheit durch gut gemeinte Öffnung

Auch die angestrebte Durchlässigkeit im Laufbahnrecht hat Schattenseiten. Unterschiedliche Auslegungen der Anerkennungspraxis führen dazu, dass in manchen Städten Berufserfahrung großzügig anerkannt wird, während andere restriktiv verfahren.

Damit droht eine **Zweiklassenverwaltung**: Auf der einen Seite Quereinsteiger*innen mit flexiblen Wegen, auf der anderen Seite traditionell ausgebildete Fachkräfte, die ihre Karriere über Jahre nach festen Laufbahnstufen aufgebaut haben. Das erzeugt Frust und gefährdet die interne Fairness.

Digitalisierung ohne Fundament

Die Modernisierung des öffentlichen Dienstes wird gern mit Schlagworten wie „E-Government“ und „digitale Verwaltung“ beworben. Doch Digitalisierung ist kein Selbstzweck – sie erfordert stabile IT-Infrastruktur, geschultes Personal und einheitliche Standards.

Gerade daran mangelt es. Viele Kommunen arbeiten noch immer mit inkompatiblen Systemen, ohne zentrale Schnittstellen oder landesweite Vorgaben. Die Folge: Mehrfacharbeit, Datensilos, Frustration. Immerhin: Hier ist die Stadt Aachen im kommunalen Vergleich schon sehr gut unterwegs.

So bleibt die Digitalisierung vielerorts **eine schöne Idee ohne Fundament**.

Kommunen als Ausführende, nicht als Partner

Besonders irritierend ist, dass die kommunale Ebene – die den größten Teil der Verwaltungsarbeit trägt – bei der Ausarbeitung des Gesetzes **kaum eingebunden** war. Hinweise des Städtetags NRW, des Landkreistags und insbesondere des dbb nrw und der komba nrw wurden nur teilweise berücksichtigt.

Statt echter Mitgestaltung herrscht das altbekannte **Top-down-Prinzip**. Die Folge: Maßnahmen, die in der Theorie sinnvoll erscheinen, scheitern in der Praxis an fehlender Rückkopplung mit denjenigen, die sie umsetzen müssen.

Das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung, verfassungsrechtlich garantiert, wird damit faktisch geschwächt.

Ein Gesetz zwischen Fortschritt und Frustration

Das Modernisierungsgesetz NRW 2025 ist zweifellos gut gemeint. Es erkennt die Probleme, benennt die richtigen Ziele und schafft neue Möglichkeiten. Doch es verkennt die Realität in den Kommunen, die längst am Limit arbeiten.

Modernisierung funktioniert nicht per Erlass, sondern nur, wenn Land und Kommunen gemeinsam an einem Strang ziehen. Dafür braucht es klare Standards, echte Beteiligung und vor allem eines: Ressourcen.

Solange diese Voraussetzungen fehlen, bleibt das Gesetz, was viele Verwaltungsmitarbeitende längst spüren: ein **Modernisierungsversuch mit angezogener Handbremse**.

Kurz notiert: Zwei neue Fachkommissionen starten 2026

Im nächsten Jahr stellen wir uns noch breiter in Bezug auf unsere Fachkommissionen auf. Konkret sind Fachkommissionen rund um den „Aachener Stadtbetrieb E 18“ und den „FB 32 Sicherheit und Ordnung“ in der Planung. Der Impuls für die Gründung dieser Fachkommissionen kam aus den Reihen der dort beschäftigten Mitarbeitenden. Wir freuen uns über diese Impulse und unterstützen die neuen Fachkommissionen gerne in ihrer Arbeit.

Nähere Informationen zu den neuen Fachkommissionen folgen.

JAV-WAHL 2025 - EIN VOLLER ERFOLG FÜR DIE KOMBA

Am 16. Juni 2025 fanden die JAV-Wahlen der Stadt Aachen statt, bei denen die komba ihre herausragende Jugendarbeit unter der Leitung von Alina Dickmeis erneut eindrucksvoll unter Beweis stellen konnte. Mit großer Freude und Stolz können wir berichten, dass in allen drei Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVen) eine klare Mehrheit für die komba erzielt wurde und damit auch Vertreter*innen der komba den Vorsitz stellen.

Dieses herausragende Ergebnis ist eine starke Bestätigung für die kontinuierlich gute Arbeit der letzten Jahre. Es zeigt, wie sehr die komba als verlässliche und engagierte Interessenvertretung von den jungen Praktikant*innen, Auszubildenden und Anwärter*innen geschätzt wird.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit in den verschiedenen Gremien trägt maßgeblich dazu bei, die Belange und Bedürfnisse der Nachwuchskräfte am Arbeitsplatz wirksam zu vertreten und nachhaltig zu verbessern.

An dieser Stelle möchten wir allen Wähler*innen und Helfer*innen ein riesiges Dankeschön aussprechen. Ohne eure tatkräftige Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen wäre dieses Ergebnis nicht möglich gewesen. Gemeinsam setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass die Nachwuchskräfte eine starke Stimme haben und ihre Rechte geschützt werden.

Die komba freut sich auf die kommende Amtszeit und die Herausforderungen, die sie mit vereinten Kräften meistern wird.

DANKE

Wahlergebnisse Stadt Aachen:

Komba Mitglieder JAV allg. Verwaltung:

Tim Merkens (FB 34) Vorsitzender
Michelle Gersten (FB 12) stellv. Vorsitzende
Michelle Klemke (FB 32) ordentliches Mitglied
Mona Freude (FB 23) ordentliches Mitglied
André Au (FB 11/Anwärter) ordentliches Mitglied
Marcel Böhm (FB 32) ordentliches Mitglied

Komba Mitglieder Gesamt-JAV:

Sophie Steinbusch (FB 37) Vorsitzende
Manuel Thebrath (E 26) stellv. Vorsitzender
Luca Dingel (FB 37) ordentliches Mitglied

Komba JAV E 18:

Gina Lindner Vorsitzende
Gwendolyn Randerath stellv. Vorsitzende
Jan Vogler ordentliches Mitglied

Congratulations!

Wahlergebnis StädteRegion Aachen:

1. Vorsitzender: Jonas Jacobi
2. Vorsitzende: Hanna Gebauer
JAV-Vertreterin in den PR-Sitzungen: Sarah Mpemba Ngombo
Öffentlichkeitsbeauftragte: Alexandra Rothe
Finanzbeauftragte: Leona Schmitz

NEUE BUNDESJUGENDLEITUNG UND „JUNGE KOMBA“:

Frischer Wind bei der komba jugend

Am 26. September fand der Bundesjugendgewerkschaftstag (BJGT) der komba jugend statt – ein bedeutendes Ereignis mit wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft. Ein zentraler Bestandteil des BJGT war die Umbenennung der komba jugend in „**junge komba**“. Diese Namensänderung soll verdeutlichen, dass die junge komba nicht nur Jugendliche, sondern eben auch die Interessen von jungen Angestellten und Beamt*innen bis zum 30. Lebensjahr vertritt und somit ein breiteres Spektrum junger Mitglieder*innen anspricht.

Doch nicht nur der Name hat sich geändert: Auch die Bundesjugendleitung wurde neu gewählt. Neben der Bundesjugendleiterin **Isabell Markus** und der stellv. Bundesvorsitzenden **Maria Schiemann**, wurde ebenfalls unsere Aachener Jugendleiterin, **Alina Dickmeis**, als stellv. Bundesvorsitzende aus der Bundesjugendleitung verabschiedet. An dieser Stelle möchten wir ihr ein riesiges Dankeschön für ihr langjähriges Engagement auf Bundesebene, vor allem aber auch in Aachen aussprechen!



Die neue Bundesjugendleitung setzt sich weiterhin aus fünf Personen zusammen, von denen drei neu ins Team gekommen sind. Neu ins Amt gewählt wurden **Nikos Paltidis** aus NRW als 1. Bundesvorsitzender, **Leon Kim Mauke** aus Niedersachsen als 2. Bundesvorsitzender und unser Aachener **Tim Merkens** als stellv. Bundesvorsitzender. Ergänzt werden die drei neuen durch die beiden wiedergewählten stellv. Bundesvorsitzenden **Lisa Marie Brade** aus Mecklenburg-Vorpommern und **Said Fawad Hosseini** aus Schleswig-Holstein, welche bereits eine Wahlperiode hinter sich haben und somit viel Erfahrung für die Aufgaben in den kommenden Jahren mitbringen. Außerdem wurde der Vorsitzende der dbb jugend, **Matthäus Fandrejewski**, bei der konstituierenden Sitzung der Bundesjugendleitung kooptiert.



Im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung gab es zudem eine interessante Podiumsdiskussion mit der Buchautorin Sally Lisa Starken, welche zuvor einen Impulsvortrag zum Thema rechtsradikale Parteien hielt und erklärte, weshalb diese derzeit so viel Zuspruch erhalten. Unter der Moderation von **Milena Neumes**, nahmen **Sally Lisa Starken**, der neue Bundesjugendleiter **Nikos Paltidis**, **Asli Baskas** (Grüne Jugend NRW), **Gereon Göddertz** (Junge Union) und **Nikolai Arnaudov** (Linksjugend) an der Diskussion teil. Diese diskutierten ausführlich über die Möglichkeiten von Gewerkschaften und Parteien, dem Rechtsruck entgegenwirken zu können.



Mitmachwochen 2025

Fachkommissionen: Herzstücke der gewerkschaftlichen Arbeit

„Mitmachen statt nur dabei sein!“

Im Rahmen der *Mitmachwochen 2025* öffneten unsere Fachkommissionen ihre Türen, um interessierten Kolleg*innen Einblicke in die vielfältige gewerkschaftliche Arbeit zu geben.

Es ist **wichtig, die Arbeit und Bedeutung der Fachkommissionen stärker in den Fokus zu rücken**. Denn sie sind die Werkstätten der Gewerkschaft: Hier entstehen Ideen, werden Positionen entwickelt und Lösungen erarbeitet, die die Arbeitswelt im öffentlichen Dienst konkret verbessern.

Fachkommissionen sind Orte der **Mitbestimmung, Meinungsbildung und Mitgestaltung** – und damit zentral für die Erreichung gewerkschaftlicher Ziele.

Fachkommission Neue Arbeitswelten – Zukunft aktiv gestalten

Im Rahmen des Vernetzungstreffens für Verbindungsleute und Personalräte stellte die Fachkommission Neue Arbeitswelten ihre bisherige Arbeit vor.

Die Arbeitstreffen im Rahmen der Mitmachwochen wurden zum einen dazu genutzt, gemeinsam mit einem Vertreter der Stadt Aachen aktuelle und künftig denkbare **Telekommunikationsmöglichkeiten** zu diskutieren – ein Thema, das mit Blick auf hybride Arbeitsformen und digitale Zusammenarbeit zunehmend an Bedeutung gewinnt. Zum anderen wurde eine Fortbildung zum Thema KI im Alltag geplant.



So trägt die Kommission dazu bei, den Wandel der Arbeitswelt im öffentlichen Dienst aktiv und praxisnah zu gestalten.

Fachkommission Chancengleichheit – Vielfalt als Stärke

Zwei neue interessierte Mitglieder nahmen an der Sitzung der Fachkommission Chancengleichheit teil und diskutierten gemeinsam mit der Runde aktuelle Themen. Im Mittelpunkt stand die **Barrierefreiheit in der Verwaltung**, ein Gesprächstermin mit Oberbürgermeister Ziemons ist bereits geplant.

Darüber hinaus bereitete die Kommission das für 2026 geplante **Seminar zum Thema Awareness und queere Sprache** vor.

Besonders erfreulich: Die komba aachen hat nun eine **Frauenbeauftragte**, die erste Projekte und Anträge vorbereitet. Ein gemeinsamer Erfolg der Kommission ist zudem die Einführung **hybrider Sitzungen ab 2026**, um mehr Kolleg*innen die Teilnahme zu ermöglichen.

Fachkommission Tarif & Einkommensrunde – Für gerechte Arbeitsbedingungen

Hier wird das Fundament gewerkschaftlicher Arbeit gelegt: **faire Bezahlung, verlässliche Rahmenbedingungen und die Vorbereitung von Tarifrunden**.

Die Kommission diskutiert Regelungen des TVöD, entwickelt Forderungen und befasst sich mit den Abläufen von Einkommensrunden – bis hin zu möglichen Streikmaßnahmen.

Fachkommission Marketing – Sichtbar werden

Die Fachkommission Marketing sorgt mit kreativen Ideen, Publikationen und Aktionen dafür, dass die komba aachen und ihre Themen sichtbar bleiben.

Sie unterstützt Kampagnen, koordiniert den Veranstaltungskalender, entwickelt Kommunikationsstrategien und bringt frischen Wind in die Öffentlichkeitsarbeit – denn gute Arbeit verdient auch gute Aufmerksamkeit.

Fachkommission Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) – Verantwortung braucht Rückhalt

In ihrem Treffen während der Mitmachwochen beschäftigte sich die Fachkommission SuE mit einem Thema, das viele Kolleg*innen bewegt: Haftungsfragen im Sozial- und Erziehungsdienst.

Im Alltag von Kitas, offenen Ganztagschulen oder sozialen Einrichtungen entstehen immer wieder Situationen, in denen Beschäftigte Verantwortung übernehmen – etwa bei Aufsichtspflichten, Unfällen oder Sachschäden.

Die Diskussion zeigte, wie wichtig es ist, rechtliche Rahmenbedingungen genau zu kennen: Wann haftet eine Fachkraft persönlich, wann der Dienstherr, und welche Absicherungen bestehen über die kommunalen Haftpflichtregelungen?

Die Kommission sammelte Fallbeispiele aus der Praxis, klärte typische Missverständnisse und erarbeitete Vorschläge, wie Haftungsrisiken besser kommuniziert und präventiv vermieden werden können – beispielsweise durch Schulungen oder klare Dienstanweisungen.

So leistet die Kommission einen wichtigen Beitrag, damit Fachkräfte sicher handeln und sich im Berufsalltag rechtlich abgesichert fühlen.

Fachkommission Beamt*innen – Rechte kennen und stärken

Von der Einstellung bis zur Pensionierung: Diese Kommission begleitet Beamt*innen im kommunalen Dienst, entwickelt Stellungnahmen zu Gesetzesänderungen und sorgt für Transparenz bei beamtenrechtlichen Fragen.

Im Rahmen der Mitmachwochen stellte unser 1. Vorsitzender Karlheinz Welters als Leitung der Fachkommission die geschichtliche Entwicklung des Berufsbeamtentums vor und ging dabei auch auf aktuelle Herausforderungen ein. Im Mittelpunkt standen das Gesetz zur Modernisierung des öffentlichen Dienstes sowie der Tarifvertrag der Länder (TV-L) und dessen Auswirkungen auf die Kommunalbeamt*innen. Die Teilnehmer*innen erhielten so einen kompakten und informativen Überblick über zentrale Themen des Beamtenrechts.

Fachkommission Schulhausmeister*innen – Nah dran am Alltag

Arbeitszeit, Winterdienst oder Stellenbewertungen – die Fachkommission Schulhausmeister*innen bietet ein praxisnahes Forum, um Probleme zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. Hier zeigt sich Gewerkschaftsarbeit im besten Sinne: konkret, kollegial und lösungsorientiert.

Mitreden. Mitgestalten. Mitentscheiden.

Die Mitmachwochen haben gezeigt: Fachkommissionen sind die Orte, an denen gewerkschaftliche Arbeit lebt.

Hier werden Themen angestoßen, Positionen geschärft und Argumente entwickelt, die später in der Gremienarbeit der Personalräte, Tarifverhandlungen oder politischen Gesprächen einfließen. Jede Teilnahme zählt – denn Gewerkschaft lebt vom Mitmachen.

Wir freuen uns besonders als ein Ergebnis der Mitmachwochen verkünden zu dürfen, dass sich zeitnah zwei weitere Fachkommissionen aus dem operativen Bereich gründen werden.



Wenn du neugierig geworden bist oder eigene Ideen einbringen möchtest, melde dich beim Vorstand oder den Leitungen der jeweiligen Fachkommission und sei beim nächsten Treffen dabei – persönlich oder digital.



Vernetzungstreffen

der komba aachen im Quartier 106

Verbindungsleute als starke Brücke zwischen Mitgliedern und Gewerkschaft

Am 23. September trafen sich im Quartier 106 in Aachen Personalratsmitglieder und Verbindungsleute aus der Stadtverwaltung Aachen und der Verwaltung der Städteregion sowie interessierte Kolleg*innen aus den Ortsverbänden der gesamten regio aachen. Ziel war es, das Verbindungsleutesystem der Stadt Aachen kurz vorzustellen, den Austausch zu stärken, aktuelle Themen aus der Gewerkschaftsarbeit zu besprechen und die Zusammenarbeit in der Region weiter auszubauen.



In angenehmer Atmosphäre und bei leckeren Snacks nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich kennenzulernen und Erfahrungen aus ihren Dienststellen auszutauschen. Besonders im Fokus stand dabei die Rolle der Verbindungsleute – das Bindeglied zwischen der Gewerkschaft und ihren Mitgliedern.

Tanja Hutmacher, die für die Betreuung der Verbindungsleute in der Stadtverwaltung Aachen zuständig ist, stellte sich und ihren Vertreter Stephan Schmitz vor. Auch verkündete sie, dass Dominique Desgronte und Heiko Hartleb dabei sind, auch in der Städteregionsverwaltung ein Verbindungsleutesystem aufzubauen.

Insbesondere unsere Kolleg*innen aus der regio aachen hörten neugierig zu, als Tanja ihre Arbeit vorstellte und deutlich machte: **Verbindungsleute sind ein unverzichtbarer Bestandteil der gewerkschaftlichen Arbeit.** Sie kennen ihre jeweiligen Bereiche genau und sind oft die Ersten, die von positiven Entwicklungen oder auch von Herausforderungen erfahren. Durch ihre Nähe zu den Kolleg*innen informieren sie die Gewerkschaft zeitnah über Handlungsbedarfe, längere Abwesenheiten oder Neueinstellungen – und tragen damit wesentlich zu einem gut funktionierenden Informationsfluss bei.

Darüber hinaus sind Verbindungsleute wichtige Ansprechpartner*innen vor Ort: Sie informieren über aktuelle gewerkschaftliche Themen, verteilen Wissenswertes, werben neue Mitglieder und halten den Kontakt zwischen der Gewerkschaft und den Beschäftigten lebendig. Oft sind sie der erste Kontakt für Kolleg*innen, die Unterstützung suchen, noch bevor die Personalvertretung tätig wird. So sind sie nicht nur Multiplikator*innen, sondern auch Vertrauenspersonen, die für die Anliegen der Beschäftigten ein offenes Ohr haben.

Ein weiterer Programmpunkt war die exemplarische Vorstellung einer der Fachkommissionen der komba aachen. Elisabeth Pieger und Rainer Tiedeken durften die Fachkommission „Neue Arbeitswelten“ vorstellen. In ihrem Vortrag stellten sie zunächst dar, was aktuell unter dem Begriff „Neue Arbeitswelten“ verstanden wird. Anschließend gingen sie auf die derzeitigen Schwerpunkte in der Fachkommission ein, die sich an den aktuellen Bedarfen und den Interessenschwerpunkten ihrer Mitglieder orientieren.

So beschäftigt sich die Fachkommission derzeit vor allem mit den Themen Dokumentenmanagement und Künstliche Intelligenz (KI). Beide Bereiche gewinnen in der öffentlichen Verwaltung zunehmend an Bedeutung – sei es durch die Einführung digitaler Akten oder den Einsatz von KI-gestützten Anwendungen im Arbeitsalltag. Die Kommission begleitet diese Veränderungen kritisch und erarbeitet gewerkschaftliche Positionen dazu, wie neue Technologien sinnvoll, transparent und im Sinne guter Arbeitsbedingungen gestaltet werden können.

Das Vernetzungstreffen zeigte deutlich: Eine Gewerkschaft lebt vom Engagement ihrer Mitglieder. Der Einsatz der Verbindungsleute und Personalratsmitglieder ist hier besonders hervorzuheben.

Der persönliche Austausch, das gemeinsame Lernen durch und mit dem anderen sowie die gegenseitige Unterstützung sind die Grundlage dafür, dass die komba aachen auch in Zukunft eine starke Stimme für die Beschäftigten bleibt.

Hybride Sitzungen in allen Arbeitsgremien der komba aachen

Ab Anfang 2026 werden alle Sitzungen der komba aachen in den Arbeitsgremien hybrid angeboten. So soll es auch Kolleg*innen in Teilzeit, mobiler Arbeit, mit Kindern, zu pflegenden Angehörigen oder Arbeits- und Wohnorten außerhalb der Aachener Innenstadt ermöglicht werden, an den Sitzungen im Vorstand oder den Fachkommissionen teilzunehmen und sich aktiv einzubringen.



So kann man zukünftig von Sitzung zu Sitzung selbst entscheiden, ob man in

der Geschäftsstelle persönlich erscheint, um sich mit den Kolleg*innen vor Ort auszutauschen oder sich digital hinzuschaltet. So können die Sitzungen auch bei besonderen Wetterlagen stattfinden. Unsere Netzwerktreffen und Austauschformate werden weiterhin vor Ort angeboten, um den persönlichen Austausch zu ermöglichen.

Sollte dich das Erscheinen in der Geschäftsstelle in der Leydelstraße bisher an einer aktiven Teilnahme gehindert haben und möchtest du nun gerne in eins der Gremien hereinschnuppern, so wende dich gerne an unseren Vorstand.

Wir freuen uns auf dich, ob persönlich oder digital.

Ausflug zum Oktoberfest: Drei unvergessliche Tage in München



Jedes Jahr findet der beliebte Ausflug zum Oktoberfest in München statt, eine schöne Tradition, an der vom 27. bis 29. September auch in diesem Jahr zahlreiche Mitglieder teilnahmen. Besonders erfreulich war die gute Altersmischung: Von Jugendlichen bis Senioren war alles dabei, was für eine lebhafte und abwechslungsreiche Atmosphäre sorgte.

Am Samstagmorgen startete die Gruppe mit einer Busfahrt nach München, die von guter Stimmung und Vorfreude geprägt war.

Nach der Ankunft ging es zunächst zum Englischen

Garten, wo viele Teilnehmer*innen die Zeit im Grünen genossen.

Den Anreisetag haben anschließend alle entspannt und gesellig ausklingen lassen.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Stadt. Bei einer Stadtrundfahrt wurden die schönsten Ecken Münchens erkundet. So führte die Tour unter anderem zum beeindruckenden Schloss Nymphenburg, einem der bekanntesten Wahrzeichen der Stadt.

Im Anschluss fuhren alle gemeinsam auf die Wiesn und genossen im Festzelt „Pschorr Bräurosl“ die großartige Partystimmung.

Der letzte Tag begann mit einem Besuch des Viktualienmarktes, wo die Teilnehmer*innen die vielfältigen kulinarischen Angebote Münchens genießen konnten. Danach traten alle gemeinsam die Rückreise im Bus an - müde, aber mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck.



Weihnachtsgruß 2025 des Vorsitzenden



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu – ein Jahr, das vieles von uns verlangt hat. 2025 war kein leichtes Jahr: Politisch, gesellschaftlich und auch im Arbeitsalltag. Zwischen Fachkräftemangel, steigenden Anforderungen, Wahlen, Diskussionen um Bezahlung, Rente und Krankenversicherung haben wir alle gespürt, dass der Ton in unserer Gesellschaft oft rauer geworden ist – auch im öffentlichen Dienst.

Gerade deshalb möchte ich heute eines betonen: **Solidarität ist und bleibt unser stärkstes Band.**

Die Neiddiskussionen, die wir immer wieder erleben – ob zwischen Beamten und Tarifbeschäftigten, zwischen verschiedenen Krankenkassensystemen oder Rentenmodellen – helfen niemandem. Sie schwächen das, was uns stark macht: das Miteinander.

Denn am Ende ziehen wir alle an einem Strang. Wir alle tragen Verantwortung für das Funktionieren unserer Städte, Verwaltungen und Einrichtungen. Wir alle leisten Tag für Tag unseren Beitrag zum Zusammenhalt dieser Gesellschaft.

In dieser manchmal lauten und unruhigen Zeit tut es gut, kurz innezuhalten. Weihnachten erinnert uns daran, was wirklich zählt: **Respekt, Gemeinschaft und Menschlichkeit.** Werte, die nicht nur privat, sondern auch beruflich den Unterschied machen.

Ich danke euch von Herzen für euer Engagement für unsere Stadt, eure Geduld und eure Kollegialität in diesem Jahr. Ohne euch – ohne die vielen „stillen Heldinnen und Helden des Alltags“ – würde unser öffentlicher Dienst nicht funktionieren.

Lasst uns die Feiertage nutzen, um Kraft zu schöpfen, Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen und mit Zuversicht auf das neue Jahr zu blicken. 2026 wird sicher neue Herausforderungen bringen – aber auch neue Chancen, gemeinsam etwas zu bewegen.

Ich wünsche euch und euren Familien ein **frohes, friedliches Weihnachtsfest, Gesundheit und Glück im neuen Jahr** – und den Mut, auch 2026 wieder gemeinsam für das einzustehen, was uns wichtig ist.

Mit weihnachtlichen Grüßen
Karlheinz Welters



Fröhliche Weihnachten

Impressum

Herausgeber: komba gewerkschaft aachen

V.i.S.d.P.: Karlheinz Welters, 1. Vorsitzender

Redaktion: Annika Louis, 432-26700

Layout: Die Redaktion

Ausgabe: komba intern, Dezember 2025

Geschäftsstelle: Leydelstraße 8, 52064 Aachen

Öffnungszeiten: Mo.-Do 09-12:30 Uhr & n. Verein.

Telefon: 0241 174516

E-Mail: info@komba-aachen.de

Internet: www.komba-aachen.de